



ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
 Brodowiner Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht März 2019 bis Februar 2020



Eröffnung des Besucherleit- und Informationssystems am 28. April 2019 am Krogberg, mit (von links): Martin Flade, Amtsdirektor Jörg Matthes, Ortsvorsteher Wolfgang Winkelmann, 1. Vorsitzende Susanne Winter und Landrat Daniel Kurth nebst Nachwuchs (Foto: A. Gaitzsch)

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

das Jahr 2019 war ein weiteres Jahr mit vielen Höhepunkten. Für den Verein besonders wichtig war die Eröffnung unseres Besucherleit- und -informationssystems am 28. April und das gleichzeitige Erscheinen unserer Broschüre „Wandern rund um Brodowin“, die in ihrer ersten Auflage schon wieder fast vergriffen ist. Dennoch ging die Arbeit am Projekt weiter und wird erst im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden (siehe unten).

Ein weiterer Höhepunkt war der „GEO-Tag der Natur“ am 15. und 16. Juni in Verbindung mit dem großen Hoffest des Ökodorf Brodowin Landwirtschaftsbetriebes, dessen Hauptveranstal-

tung in diesem Jahr in Brodowin stattfand und das Interesse sehr vieler Naturkundler und auch der Medien auf Brodowin lenkte.

Aber auch unsere naturkundlichen Wanderungen und Vortragsveranstaltungen waren sehr gut besucht. Im Reiherbruch wurden die ersten Maßnahmen zur Einrichtung des Mooregebiets durchgeführt, und viele Menschen unterstützten unseren Kauf der beiden Feuchtgebiete (Reiher- und Sichelbruch) im Sommer 2018 in den nachfolgenden Monaten mit Spenden, die über die Hälfte des Kaufpreises wiedereinbrachten.

Bei den vielen Musikveranstaltungen im Rahmen des „Kirchensommers“ stach wieder die „Brodowiner Gartenmusik“ besonders heraus, die sich viele kaum besser vorstellen konnten.

Die Natur war sehr durch Wasserarmut gebeutelt, weil dem heißen Dürrejahr 2018 ein niederschlagsarmer Winter folgte, der die niedrigen Grundwasser- und Seenpegelstände in keiner Weise auffüllen konnte. Und so schloss sich ein weiterer Dürresommer an. Viele Kleingewässer, Moore und Brüche waren (und sind noch) trockengefallen, die Amphibien-, Libellen- und viele Vogelbestände auf einem Minimum angelangt. Aber nicht allen Arten der Brodowiner Landschaft ging es schlecht. Die Trauerseeschwalbe erreichte mit 152 Brutpaaren in vier Kolonien einen neuen Höchststand (15 % des deutschen Bestandes!). Auch Rohrdommel, Zwergdommel und Wiedehopf erreichten relativ hohe Bestandszahlen.

Der Winter 2019/2020 ist nun praktisch völlig ausgefallen. Bisher noch kein einziger Tag Schnee, nur zwei Eistage – der mildeste Winter seit mindestens 75 Jahren! Die Grundwasserstände und Seenpegel haben sich immer noch nicht erholt, so dass wir mit Bangen auf das kommende Frühjahr blicken. Davon unbeeindruckt haben wir dennoch viel in der Landschaftspflege geleistet, mit sechs Arbeitseinsätzen von November bis März.

Wie immer haben auch dieses Mal sehr viele Mitglieder und Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei allen möchten wir uns wieder herzlich für das große Engagement, die großzügigen Spenden und die tatkräftige Unterstützung bedanken!

1. Veranstaltungsprogramm

Insgesamt umfasste das diesjährige Programm außer den Arbeitseinsätzen 24 Veranstaltungen im Dorf, davon zehn Veranstaltungen des Vereins. Besonders gut besucht waren wieder die naturkundlichen Wanderungen, u.a. zu Schmetterlingen und Libellen mit OLIVER BRAUNER und auf die Trockenrasen mit FRANK GOTTWALD, sowie die Vorträge über Wetter und Landschaftswasserhaushalt sowie über Bestandsentwicklung der Brutvögel von MARTIN FLADE ebenso wie der eindrucksvolle „Lange Abend des Wesensees“ mit MARCO JUST. Neu im Programm und von den noch recht wenigen Teilnehmern positiv aufgenommen waren die Kräuterwanderungen mit ANGELIKA HERRMANN.

Neben den anderen schönen Konzerten des Brodowiner Kirchensommers war der kulturelle Höhepunkt wieder die von den Brodowiner Musikern und dem Kirchensommer zum vierten Mal veranstaltete „Brodowiner Gartenmusik“ am 11. August mit ihrer unvergleichlichen Gartenatmosphäre. Dagegen musste die Veranstaltung über das Brodowiner Gartenjahr in Verbindung mit dem Erntedank-Gottesdienst dieses Jahr aus organisatorischen Gründen ausfallen – in 2020 wollen wir aber diese Idee wieder aufgreifen.



***Insekten-
Exkursion mit
Oliver Brauner
auf dem Krog-
berg***

(Fotos: Susanne Winter)





GEO-Tag der Artenvielfalt: Exkursionsgruppe auf dem Küsterwerder (oben) und „**Modern Stalking**“: Unsere Vorsitzende Susanne Winter mit GEO-Fotograf Jonas Wresch im Schlepptau (Fotos: M. Flade)

2. GEO-Tag der Natur in Brodowin

Seit vielen Jahren veranstaltet das Magazin GEO an einem Wochenende im Juni den GEO-Tag der Natur (früher: GEO-Tag der Artenvielfalt). Artenkenner und Spezialisten, oft Ehrenamtliche, treffen sich an einem interessanten Ort in Deutschland und versuchen einen Tag lang, so viele Arten wie möglich zu finden und zu bestimmen. Die Zeitschrift GEO begleitet das „Event“ mit Fotografen und Journalisten und berichtet ausführlich darüber. Inzwischen findet der GEO-Tag an vielen Orten in Deutschland gleichzeitig statt, jedoch gibt es einen zentralen Ort, der dann im Zentrum der GEO-Berichterstattung steht. Dieser zentrale Ort war am 15. und 16. Juni Brodowin. GEO war mit ihrem Chefredakteur sowie drei Autoren und zwei Fotografen vor Ort. Es kamen etwa 60 Botaniker, Pilz-, Insekten-, Vogel-, Amphibien- und Reptilienkundler nach Brodowin, um in unserer schönen Landschaft Arten zu erfassen. Der GEO-Tag der Natur fand 2019 auch an über 400 weiteren Orten in Deutschland statt.

Der Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ war Gastgeber der Veranstaltung (Hoffest) und die Biosphärenreservatsverwaltung mit Naturwacht sowie die naturkundlich versierten Vereinsmitglieder (Frank Gottwald, Martin Flade, Susanne Winter) begleiteten die Expertengruppen fachlich im Gelände und boten ortskundige Beratung an. Das GEO-Team war sehr angetan von der guten Betreuung und dem gut organisierten und bestens vorbereiteten Auftreten der örtlichen Akteure – insofern zeigte sich Brodowin von seiner besten Seite.

Das Ergebnis war am Ende aber etwas enttäuschend. Der Hauptartikel in GEO (September-Heft 2019) beschäftigte sich fast ausschließlich mit dem Thema Ökolandbau und gesunde (und naturschutzfreundliche) Ernährung (Titel des Artikels: „Das Gute essen“). Allerdings gab es sehr schöne Portraits von Frank Gottwald und Martina Bressel. Die Natur um Brodowin fand nur relativ knappe Behandlung, Biosphärenreservat und Ökodorf-Verein waren eher Randnotizen, die Naturwacht wurde gar nicht erwähnt. Und vor allem: Von den Ergebnissen der Spezialisten-Exkursionen haben wir bis heute fast nichts erfahren. Nur die Pilzkundler haben uns auf gezielte Nachfrage im Herbst ihre Ergebnisse geschickt. Eigentlich hatten wir gedacht, wir könnten von der Aktion irgendwie auch durch Erkenntnisgewinn profitieren....

3. ELER-Projekt Besucherleit- u. -informationssystem „Wandern rund um Brodowin“

Die Umsetzung des Projektes schritt im Jahr 2019 weit voran (Näheres siehe letzter Tätigkeitsbericht), ist aber auch jetzt (Februar 2020) noch nicht vollständig abgeschlossen. Im April 2019 waren aber die Tafeln an den 41 Stationen im Gelände installiert, die 30 Wegweiser-Steine an ihren Plätzen und die Begleitbroschüre „Wandern rund um Brodowin“ gedruckt, so dass das Besucherleitsystem am 28. April feierlich eröffnet werden konnte. Landrat Daniel Kurth, Amtsdirektor Jörg Matthes und natürlich Ortsbürgermeister Wolfgang Winkelmann waren ebenso dabei wie etwa 60 Brodowiner und Gäste. Besonders das rege Interesse aus dem Dorf, auch bei Nicht-Vereinsmitgliedern, hat uns sehr gefreut.

Unter den Gästen waren auch Vertreter der Feuerwehr, des Sportvereins, des Campingvereins Pehlitzwerder, des Ökodorf-Landwirtschaftsbetriebs, der Biosphärenreservatsverwaltung, der Landtagsabgeordnete und jetzige Umwelt- und Landwirtschaftsminister Axel Vogel, Ex-Umweltminister und BR-Leiter Eberhard Henne, Naturwacht, Revierförster Dietmar Discher sowie Gäste aus den Nachbardörfern Chorin, Buchholz, Senftenhütte, Liepe, Stolzenhagen und Berlin (siehe Fotostrecke). Etwa 30 Leute begaben sich mit auf die Wanderung auf der „Kossäten-Tour“ und ließen sich das Leitsystem und die Gedanken dahinter erläutern.



Bilder von der Eröffnung des Besucherleitsystems (alle Fotos: Almuth Gaitzsch)



Eröffnung des Besucherleitsystems: Susanne überreicht Amtsdirektor und Ortsbürgermeister die Wanderbroschüre (oben), Landrat Daniel Kurth bei seiner Ansprache (Mitte), Esel von Packeseltouren Brandenburg, Michael Luthardt und Axel Vogel (noch nicht Minister...) (unten)



Anstoßen mit Sekt, mit Ludolf von Maltzan und Peter Krentz vom Landwirtschaftsbetrieb und Peter Witt von der Naturwacht (oben), Wanderung, Büchertisch auf dem Dorfanger



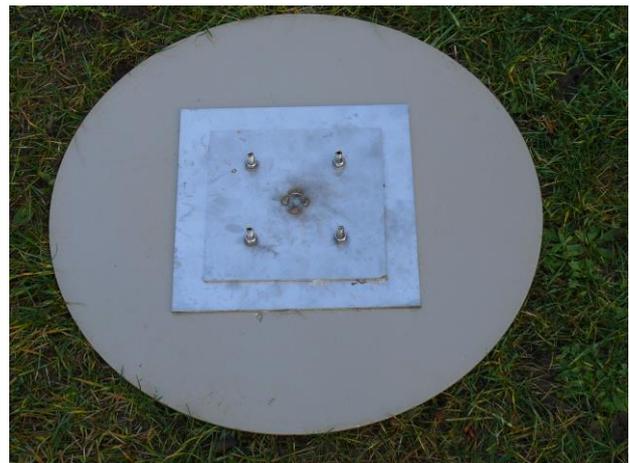
Besonderer Dank gilt den Mitgliedern und Freunden, die mit ihrem Einsatz die Veranstaltung so schön und erfolgreich gestalteten, allen voran SIEGI und WERNER STOCKMANN (Buffet, Getränke), BILL BEITTEL (Büchertisch), EMIL ROTHE (Tontechnik), SARAH FUCHS (Packesel), ANGELIKA HERRMANN, EV WAGNER, HELLES WEBER und REINHARD WEDEMEIER. - Ein herzlicher Dank geht insgesamt auch an die FIRMA RIEPE AUSSTELLUNGSBAU (Bernau), die bei der Installation der Tafeln und Wegweiser hervorragend gearbeitet hat, sowie an die Landwirtschaftsbetriebe ÖKODORF BRODOWIN und HOF SCHWALBENNEST sowie die REVIERFÖRSTEREI CHORIN (DIETMAR DISCHER) für vielfältige praktische Unterstützung. Zu danken ist schließlich auch der GISELA UND WERNER UPMEIER STIFTUNG für die Ermöglichung der Aufstellung von Holzbänken an fünf Stationen (Anfertigung durch DENNY GERNER). CHRISTEL MELLENTHIN danken wir für die Lagerung und Verteilung der Broschüren.

Allerdings war dieser Erfolg von einem zähen Ringen mit Formalitäten und vor allem mit der die Fördermittel ausgebenden ILB verbunden. Die Rückerstattung der bewilligten und verausgabten Fördermittel erfolgte zunächst nur teilweise, Teilleistungen wurden aus formalistischen Gründen nicht anerkannt, Strafzahlungen verhängt und dann teilweise wieder zurückgenommen, das Ministerium intervenierte usw. Insgesamt haben wir bis Februar 2020 etwa 95.000 € in das Projekt investiert, davon etwa 23.000 € Eigenmittel. Durch die monatelangen Verzögerungen bei der Rückerstattung der verauslagten Mittel mussten wir zeitweise mit über 50.000 € in Vorleistung gehen, was nur durch einen kurzfristigen privaten Kredit eines Vereinsmitglieds möglich war.

Nach der Eröffnung mussten Tafeln und Wegweiser instandgehalten und die aufwachsende Vegetation regelmäßig zurückgeschnitten werden. Hier wurden wir sehr von der Naturwacht (PETER WITT) unterstützt – herzlichen Dank dafür!

Jedoch hatten wir etwas überraschend mit Sabotage zu kämpfen. Wegweisersteine wurden von Unbekannten mit Farbe übermalt sowie immer wieder verdreht, aus dem Boden gezogen, mit Erdreich und Laub zugedeckt. Gegen zwei Wegweiser-Steine ist ein Fahrzeug gefahren, bei einem davon wurde der Erdnagel teilweise aus dem Boden gezogen und stark verbogen. Schließlich wurde an der Zauner Kreuzung die Tafel zum Thema „Moderner Ökolandbau und Naturschutz“ gewaltsam mit Schweißbrenner abgetrennt, offenbar eine gezielte Aktion. Wir haben die Tafel wieder anbringen lassen und Anzeige erstattet.

Schließlich gab es noch eine längere Auseinandersetzung mit Klaus Böhm, der für einzelne Textbausteine und Formulierungen auf den Tafeln und in der Broschüre Urheberrechtsansprüche versuchte geltend zu machen. Er hatte während der Erarbeitung der Texte unaufgefordert und freiwillig Formulierungsvorschläge geliefert, die wir teilweise aufgenommen haben. Er hat dann aber während der Produktion der Tafeln seine Beiträge zurückgezogen und auf Entfernung der Texte von Tafeln und aus der Broschüre bestanden. Um den Streit nicht eskalieren zu lassen, haben wir jetzt eine Tafel in Pehlitz ausgetauscht und mit einem neuen Text versehen. Auch einige andere Tafeln werden wir mit geänderten Texten ersetzen, wenn sie im Laufe der Zeit erneuert werden müssen. Diese Änderungen haben wir vorgenommen, obgleich wir der Auffassung sind, dass bei freiwilliger unaufgeforderter Mitarbeit an einem gemeinschaftlich ehrenamtlich erarbeiteten Projekt keine Urheberansprüche auf einzelne Formulierungen bestehen können.



Die Ende November/Anfang Dezember gewaltsam entfernte Tafel an der Zauner Kreuzung

Für den erfolgreichen Abschluss des Projektes und Abnahme durch die ILB fehlen jetzt noch einige Arbeitsschritte, die bis Ende April geleistet werden sollen:

- Die Wegweiser-Steine werden zu „Steinmännchen“ aus je 2-3 Steinen aufgestockt. Dadurch werden sie besser gesehen, wachsen nicht mehr so schnell zu, können nicht aus Versehen von Mähfahrzeugen oder Autos angefahren werden und lassen sich auch nicht mehr so leicht verdrehen. Ermöglicht wird diese Verbesserung auch durch einen Zuschuss der Gisela und Werner Upmeyer Stiftung für Naturschutz, Ökologie und Soziales.
- Das geplante Landschaftsmodell der eiszeitlichen Landschaft auf dem Kleinen Rummelsberg wird noch gebaut, aber nicht als Reliefmodell, sondern als zweidimensionale, farbig bedruckte waagerechte Tafel. Dadurch kann den Besuchern die umgebende Landschaft leicht verständlich erklärt werden. Für das ursprünglich geplante Reliefmodell reichen die verfügbaren Finanzmittel nicht aus.
- Zwei Tafeln am Fennweg werden aus Artenschutzgründen noch umplatziert.
- Es werden über Internet und Smartphone abrufbare Audio-Dateien zu den einzelnen Stationen in deutscher und polnischer Sprache erstellt.
- Die erste Auflage der Wander-Broschüre ist jetzt fast vergriffen. Wir bereiten eine korrigierte und überarbeitete zweite Auflage vor, die im Frühjahr gedruckt werden soll.

Mehr Informationen zu diesem Projekt gibt es auf unserer Website (www.oekodorfverein-brodowin.de).

4. Landschaftspflege

4.1. Pflege der Trockenrasen, Moorwiesen, Hecken und Kleingewässer

Bei der praktischen Landschaftspflege unter der Leitung von FRANK LINDER und MARTIN FLADE beteiligten sich wieder viele Vereinsmitglieder und Freunde. Die Verwaltung des Biosphärenreservats (JÖRG PEIL) unterstützt uns zudem ganz wesentlich mit Vertragsnaturschutzmitteln (fünfjähriger Vertrag, siehe Tätigkeitsbericht 2016).

- An zwei Arbeitseinsätzen im März 2019 sowie fünf weiteren von November 2019 bis Februar 2020 auf dem Kleinen Rummelsberg, dem Gotteswerder, am Trompeterbergbruch, an der Hecke am Karpatenweg, auf dem Großen Rummelsberg und auf dem Schiefen Berg beteiligten sich MARTIN FLADE, ALMUTH GAITZSCH, ULRIKE GARBE, GEORG GOOSMANN, ANGELIKA HERRMANN, REINHART HERZOG, FRANK LINDER, ANI MEIER-RATH, MICHAEL METZLER, FRED PECHARDSHECK, ANDY POTALIVO, ANDREAS PROTT, MARTIN ROSEFELD, LEILA ROTHE, REINHARD SENFT, EV WAGNER, HELLES WEBER, GUNDA WESTERMAIER, SUSANNE und LANDELIN WINTER und die Kinder HELENA, JOHANNA, KATRIN, LENE, EMIL, BJÖ, PETER und SASCHA (bitte um Entschuldigung, falls wir jemanden vergessen haben!).
- FRANK LINDER kümmerte sich wieder um die Mäharbeiten im Kleinen und Großen Brodowinseebruch mit der Firma Meyer-Luhdorf und ihrem speziell für nasse Moorflächen entwickelten Raupen-Mähfahrzeug.
- FRANK GOTTWALD kümmerte sich wieder in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsbetrieb „Ökodorf Brodowin“ um spezielle Artenschutzmaßnahmen auf verschiedenen Acker-schlägen der Gemarkungen Brodowin, Serwest und Buchholz.

- FAMILIE BRESSEL von „Hof Schwalbennest“ schickte wieder ihr mobiles Beweidungskommando auf viele unserer Steppenrasenhügel (Krogberg, Gotteswerder, Mühlenberg, Kl. Rummelsberg).
- PETER WITT und Kollegen von der Naturwacht des Biosphärenreservats mähten die Reitgrasbestände auf dem Schiefen Berg, und stellte außerdem nicht nur Informationsschilder, sondern auch Feldsteinhaufen an den Wegrändern zwischen Brodowin und Pehlitz sowie Wegweisersteine und Tafeln unseres Besucherleitsystems frei.

Folgende Maßnahmen wurden von Februar 2019 bis Februar 2020 umgesetzt:

- **Schiefer Berg:** Durch die beiden trockenen Jahre sind Vergrasung mit Reitgras und Verbuschung mit Schlehen wohl auch witterungsbedingt gebremst worden. Auf ein Abflämmen im Winter wurde deshalb verzichtet. Jedoch hat Carina Vogel die Fläche Ende April mit ihrer kleinen Herde aus Schaf- und Ziegenböcken abgeweidet, so dass im Frühjahr der Steppenrasen in einem guten Ausgangszustand war. Ende Mai wurden zudem einige dichte Reitgrasflächen wieder von der Naturwacht gemäht und abgeräumt. Dadurch hat sich der Zustand der Steppenrasen im östlichen Teil weiter verbessert.
- **Großer Rummelsberg:** Eine stark vergraste Teilflächen wurden im Winter gemäht und bearbeitet sowie am 2. März 2019 Teilflächen abgeflammt. Dabei kam es zu einem ungewollten Feuerwehreinsatz: Nach Meldung eines „Waldbrandes“ durch Passanten rückten die Feuerwehren aus Brodowin, Serwest und Britz aus. Da das Feuer bei Ankunft schon weitgehend wieder erloschen war, rückten sie später wieder ab, ohne einzugreifen. Allerdings war uns der Fehler unterlaufen, das wir versäumt hatten, die eigentlich behördlich genehmigte Aktion vorher auf einem speziellen dafür vorgesehenen Formular beim Ordnungsamt anzumelden. Deshalb hat die Einsatzleitstelle den „roten Knopf“ gedrückt...

Wiederholt wurde danach gefragt, ob das Abflämmen nicht die Insektenvielfalt der Flächen gefährdet könnte. Dies ist nicht der Fall, da die allermeisten Arten im Boden überwintern und maximal ein Drittel einer Fläche geflammt wird. Das Feuer muss so geführt werden, dass es recht schnell über die Fläche huscht, so dass es im Boden zu keiner Wärmeentwicklung kommt.

Im April 2019 wurde der Gr. Rummelsberg dann von der Schaf- und Ziegenherde von Carina Vogel abgeweidet und befand sich dann in einem sehr guten Zustand. An dieser Stelle großer Dank an REINHART HERZOG, HELLES WEBER mit EMIL und BJÖ, MARTIN FLADE, SUSANNE WINTER und KATRIN RAHN für die Mitwirkung bei den täglichen Kontrollen der Weidetiere!

Im Februar 2020 haben wir wieder Teilflächen gemäht und junge Gebüsche abgeschnitten. Auf ein Abflämmen haben wir verzichtet, weil die Witterungsbedingungen ungünstig waren (kein Frost) und es auch nicht erforderlich war: das Reitgras wächst nur noch in einigen Teilbereichen, und dort sehr licht und niedrig. - Im April 2020 soll der Berg wieder mit Schafen und Ziegen abgehütet werden.

- **Kleiner Rummelsberg:** Im November 2019 haben wir hier Gehölze entfernt (vor allem Kiefern-Naturverjüngung, auch einige Gebüsche) und einige unterbeweidete Teilflächen besonders auf dem Nordhang gemäht. Ansonsten funktioniert die Beweidung mit den Tieren von Hof Schwalbennest gut.
- **Gotteswerder:** Kuppe und Südhang wurden wieder durch die Tiere von Hof Schwalbennest gut beweidet. Die immer noch vorhandenen schwachen Robinienaustriebe auf dem Südhang

wurden im Juni und im September noch einmal von MARTIN FLADE und der NATURWACHT abgeschnitten. Anfang Januar 2020 haben wir Robinien am Rand der Pferdeweise und Verbuschung auf dem Südosthang entfernt sowie den Uferbereich an der „Selleriestelle“ gemäht.

- **Krogberg:** Der Berg wurde wieder von den Tieren von „Hof Schwalbennest“ beweidet. Gehölzanflug am Osthang (Eschen) und im Bereich der Sandgrube (Zitterpappeln) wird von FRANK LINDER und Herrn LANGE entfernt.
- **Hecke am Karpatenweg:** Der letzte Abschnitt dieser „Bilderbuchhecke“ wurde bei einem Arbeitseinsatz am 25. Januar 2019 auf den Stock gesetzt und ein Teil der Bäume entnommen.
- **Großes Brodowinseebruch:** Nach der Mahd der westlichen Hälfte der Moorfläche mit einer Mähraupe durch die Firm Meyer-Luhdorf im Winter 2018/19 wurde das gemulchte Mähgut vom Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin abgeholt und zusammen mit dem Festmist auf die umliegenden Felder ausgebracht – eine gute und ortsnahe Lösung ohne aufwändige Transporte! Im Herbst 2019 erfolgte wieder die Mahd der östlichen Hälfte.

Wegen der großen Trockenheit im Frühjahr 2019 haben die Orchideen auf der Ouartschen Wiese nur recht schwach und wenig zahlreich geblüht. Auch die Trollblumen und Kuckuckslichtnelken waren ziemlich mickrig. In der Moorfläche brüteten jedoch trotzdem Bekassinen. Für Tüpfelsumpfhühner war es aber zu trocken.

- **Trompeterbergbruch:** Die Saumwiese wurde von uns bei einem Arbeitseinsatz im Januar 2019 gemäht und beräumt. Der Wasserstand war aber extrem niedrig, fast das gesamte Gewässer trocken. Hoffentlich ändert sich das noch zum Frühjahr hin!



Im strömenden Regen: Helles Weber und Michael Metzler beim Arbeitseinsatz am 4. Januar 2020 auf dem Gotteswerder (Fotos: Susanne Winter)



Großer Rummelsberg:
Die Ziegen und Schafe
von Carina Vogel beim
Arbeitseinsatz.

(Fotos: Martin Flade)



- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Fläche wurde im Winter 2019/20 wieder durch die Firma Meyer-Luhdorf mit der Mähraupe gemäht und beräumt, das Mahdgut wird von FRED PÖRSCHKE abgeholt.
- **„Bombenrichter“ Kirchenland:** Im Mai/Juni 2019 riefen wieder Rotbauchunken. Ein Teil der Uferwiese wurde von FRED PÖRSCHKE gemäht. Im Februar 2020 haben wir die Chance des sehr niedrigen Wasserstandes genutzt und noch einmal Erlenstrünke im zentralen Bereich mit dem Bagger herausziehen lassen. Die übrige Fläche mit Erlenverjüngung können wir erst wieder pflegen, wenn eine stabile Eisdecke dies zulässt.



Erfolg von 23jähriger extensiver Nutzung und Biomasse-Entzug: Blütenreiche Frischwiese in der Brodowiner Dorfstr. 60 Ende Juni 2019 (Foto: Martin Flade).

4.2 Kopfweidenpflege

Auch im Winter 2019/20 haben wir vom Ökodorf-Verein aus keine Kopfweidenpflege durchgeführt. Jedoch hat HEINZ-JÜRGEN KLAMANN wieder Kopfweiden am Amtsweg mit Vertragsnaturschutzmitteln des Biosphärenreservats gepflegt, ebenso der Bauhof des Amtes am Makarenkolager und an der Straße nach Weißensee. Vielen Dank dafür!

5. Sicherbruch und Reiherbruch

Seit Spätsommer 2018 sind wir im Besitz des Sichelbruchs und des Reiherbruchs. Der Mut zu dieser kurzentschlossenen Investition wurde durch große Spendenbereitschaft aus der Mitgliedschaft belohnt! Mehr als die Hälfte der Gesamtkaufsumme in Höhe von 24.000 € kam im Berichtszeitraum durch Spenden wieder herein. Allen Spendern sei hiermit herzlich gedankt!

Im Reiherbruch haben inzwischen die ersten einrichtenden Biotoppflegemaßnahmen stattgefunden. Um das offene Braunmoos-Moor mit Schilf und Seggen wiederherzustellen, wie es noch bis in die 1990er Jahre bestand, wurde eine Fläche von 3 ha im Februar 2020 mit einem Forstmulcher auf sehr breiten Raupenfahrwerken entbuscht. Die Arbeiten wurden von der Biosphärenreservatsverwaltung direkt beauftragt und finanziert, so dass der Verein nicht in Vorkasse gehen musste.

Ähnlich wie das Brodowinseebruch soll die Fläche zukünftig in jedem Jahr wechselseitig zur Hälfte gemäht werden (Einsatz einer Mähraupe). Diese Pflegemähd kann voraussichtlich über Vertragsnaturschutz langfristig abgesichert werden. Zurzeit ist allerdings durch die beiden extrem trockenen Jahre der Wasserstand sehr niedrig. Eigentlich sollte die Fläche im Frühjahr flach unter Wasser stehen – dies ist aber zurzeit nicht der Fall (siehe Bilder). Wenn der Wasserstand wieder ansteigt und sich die typische Moorvegetation entwickelt, ist mit Vorkommen ähnlich seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten wie im Brodowinseebruch zu rechnen (z.B. Bekassine, Kiebitz, Tüpfelralle, Blaukehlchen, Knabenkräuter). Nun hoffen wir also auf ausreichende Niederschläge!



Das Reiherbruch
nach Einsatz des
Forstmulchers am
26.02.2020. Deutlich ist der braune
Moorboden zu sehen, der eigentlich
um diese Zeit unter
Wasser stehen sollte.

(Fotos:
Susanne Winter)





*Malaisefallen des INPEDIV-Projektes zur Erfassung von Fluginsekten am Großen Rummelsberg
(Foto: Martin Flade)*

6. INPEDIV-Projekt zu Insektenrückgang und Pestiziden

Die Ergebnisse der Untersuchungen des Krefelder Entomologischen Vereins um Martin Sorg mit dem Befund des Rückgangs der Insekten-Biomasse um 75 % in den letzten 30 Jahren haben in den letzten Jahren eine mediale Welle ausgelöst, die schließlich auch zu den erfolgreichen Volksbegehren in Bayern und Brandenburg zum Thema Insekten und Artenschutz geführt haben. Das Forschungsprojekt INPEDIV (Hauptantragsteller ist das Museum Alexander König in Bonn, mit dabei sind Krefelder Entomologen, ZALF, Senckenberg-Museum Görlitz und Naturkunde-Museum Berlin/Tierstimmenarchiv, Finanzierung durch die Leibniz-Gesellschaft) will nun die Zusammenhänge zwischen Pestizideinsatz und Insektenrückgang in größerem Maßstab genauer untersuchen. Zu diesem Zweck werden in den Jahren 2019 bis 2021 in vergleichbaren Gebieten in Ost-Brandenburg sowie in den altbekannten Untersuchungsgebieten in Nordrhein-Westfalen mit exakt derselben Krefelder Methode (sog. Malaisefallen einer ganz bestimmten Bauart) die Insekten sowie insektenfressende Wirbeltiere erfasst.

Die Untersuchungsgebiete bestehen immer aus Halbtrocken- oder Steppenrasengebieten, die in mitten von Ackerflächen liegen. In Brandenburg werden zudem Flächen inmitten von Ökolandbaugebieten und Flächen in konventionellem Ackerland miteinander verglichen. Durch die fachlichen Kontakte zwischen unserem Verein und den Krefelder Entomologen und Fachleuten vom ZALF entstand eine Kooperation, in deren Rahmen nun der Große Rummelsberg als eines der

Untersuchungsgebiete ausgewählt wurde (den Kleinen Rummelsberg hatten wir wegen Artenschutz-Bedenken nicht in Betracht gezogen). Von April bis Oktober 2019 standen deshalb vier Malaisefallen, jeweils ergänzt durch Mikrophone zur Erfassung von Vogel- und Fledermausaktivitäten, Barberfallen (Bodentiere) und Kleinsäuger-Lebendfallen auf dem Gr. Rummelsberg. Zurzeit laufen gerade die Auswertungen der Fänge und Tonaufzeichnungen. Über die Ergebnisse werden wir berichten, sobald sie uns vorliegen.

7. Artenschutz

7.1 Wiedehopfe, Kirchendohlen und Turmfalken

Wie schon in früheren Jahresberichten erwähnt, ist seit einige Jahren zu beobachten, dass nach jahrzehntelanger Abwesenheit der Wiedehopf die Dörfer der Umgebung wieder zurückerobert. In den letzten Jahren wurden Brutvorkommen in Brodowin, Serwest, Buchholz, Chorin, Britz, Liepe, Lunow und Stolzenhagen gefunden. Die angebotenen Niströhren wurden jedoch bisher verschmäht – offensichtlich gibt es genügend Naturhöhlen in alten Bäumen.

Turmfalken und Dohlen brüteten wieder erfolgreich im Kirchturm, die Dohlen aber auch auf mind. vier weiteren Grundstücken in Schornsteinen und Höhlen im Mauerwerk. Der Bruterfolg war unverändert gut. Ringfunde: Eine im Kirchturm nestjung beringte Dohle brütete im nächsten Jahr in der Brodowiner Dorfstr. 60, und eine weitere junge Kirchendohle wurde zwei Jahre später in der Kirche in Golzow tot gefunden.



Wiedehopf an der Bruthöhle in einer Robinie in Serwest (Foto: Martin Flade)

6.2 Seeschwalben

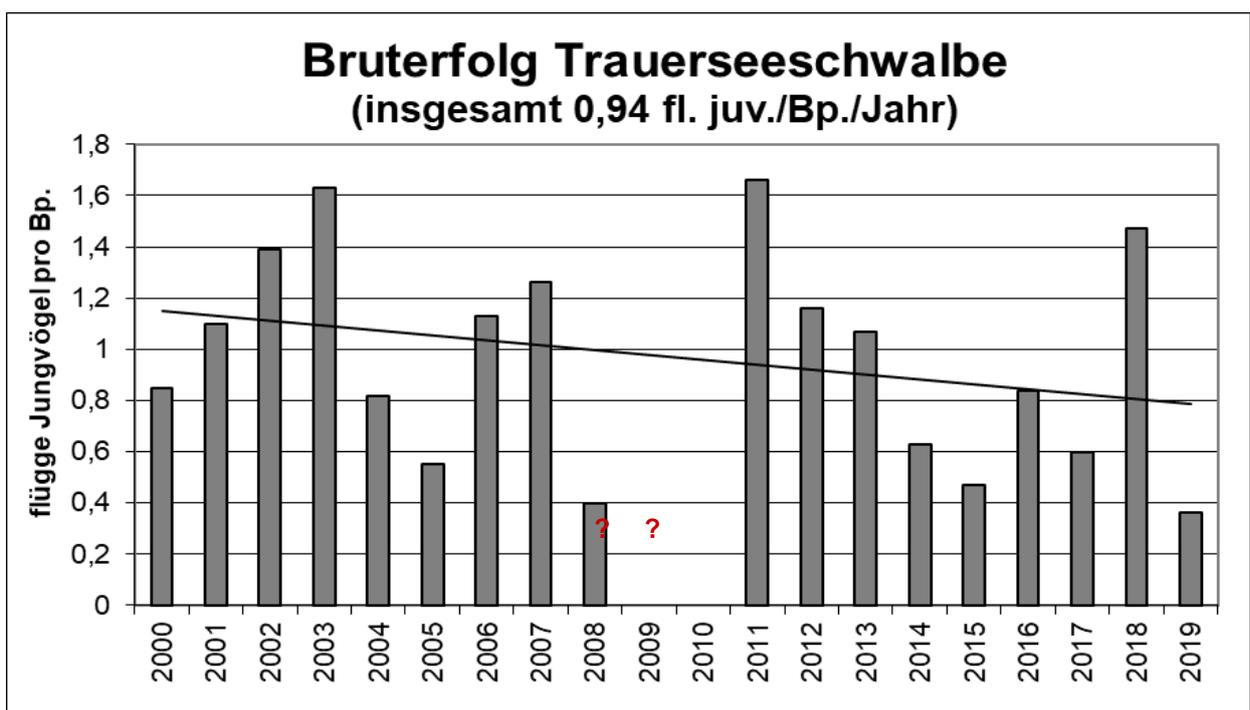
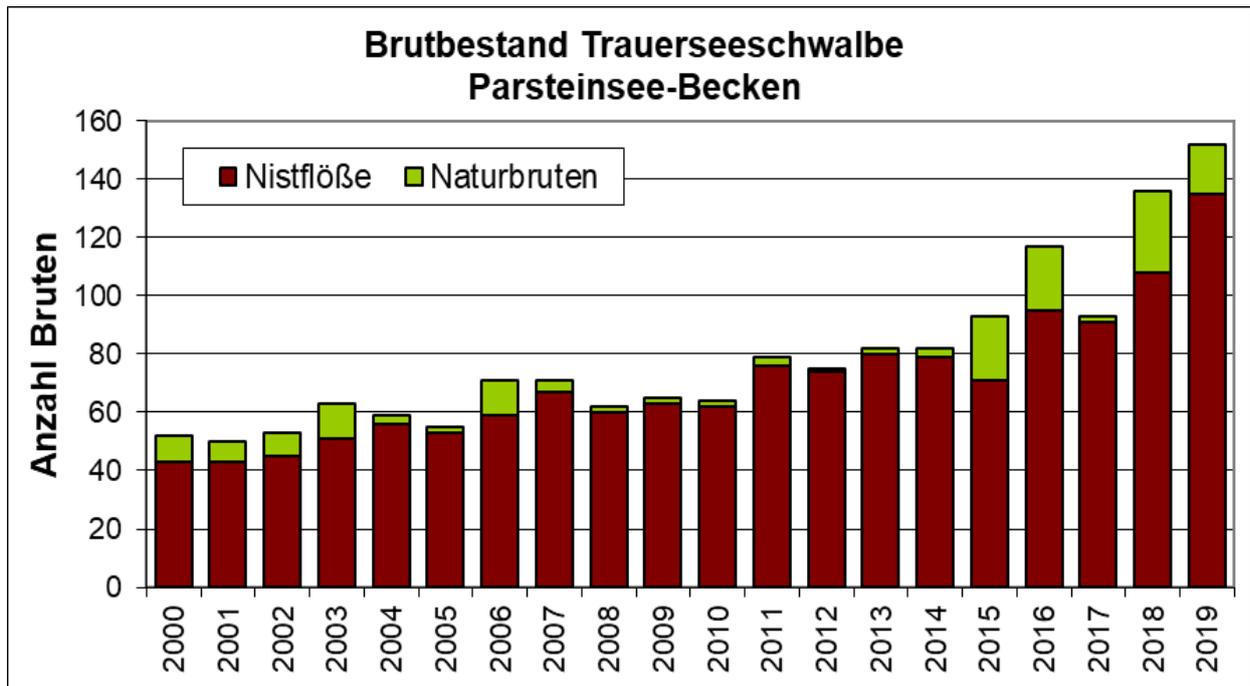
Am Ausbringen und Einholen der Nistflöße und Nisthilfen am Pehlitzwerder, Wesen- und Brodwinsee sowie erstmalig seit vielen Jahren auch wieder auf dem Weißensee beteiligten sich wieder ALSCHERS und PECHARDSHECKS sowie namentlich nicht bekannte Helfer von der Naturfreunde-Campinggemeinschaft Pehlitzwerder e.V., sowie MARTIN FLADE, FRANK LINDER, KATRIN RAHN und LANDELIN WINTER vom Ökodorf-Verein. Fischer MARTIN LATENDORF stellte dankenswerterweise Boote auf dem Wesensee und auf dem Weißensee zur Verfügung.



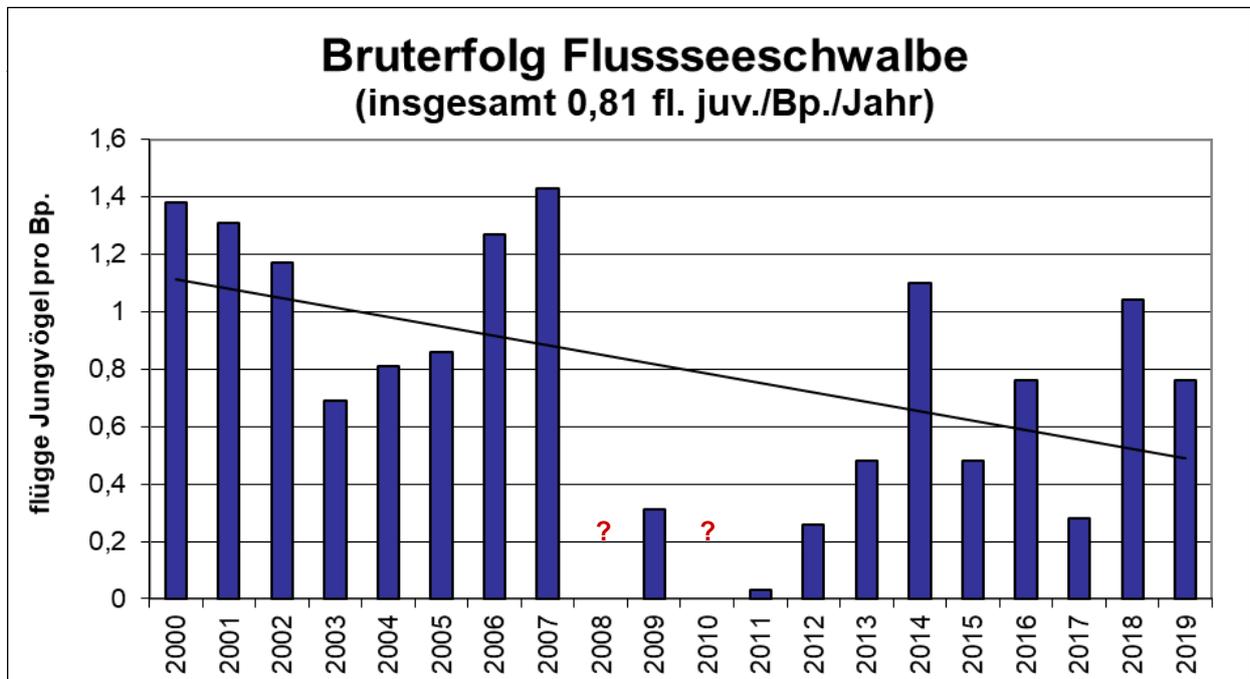
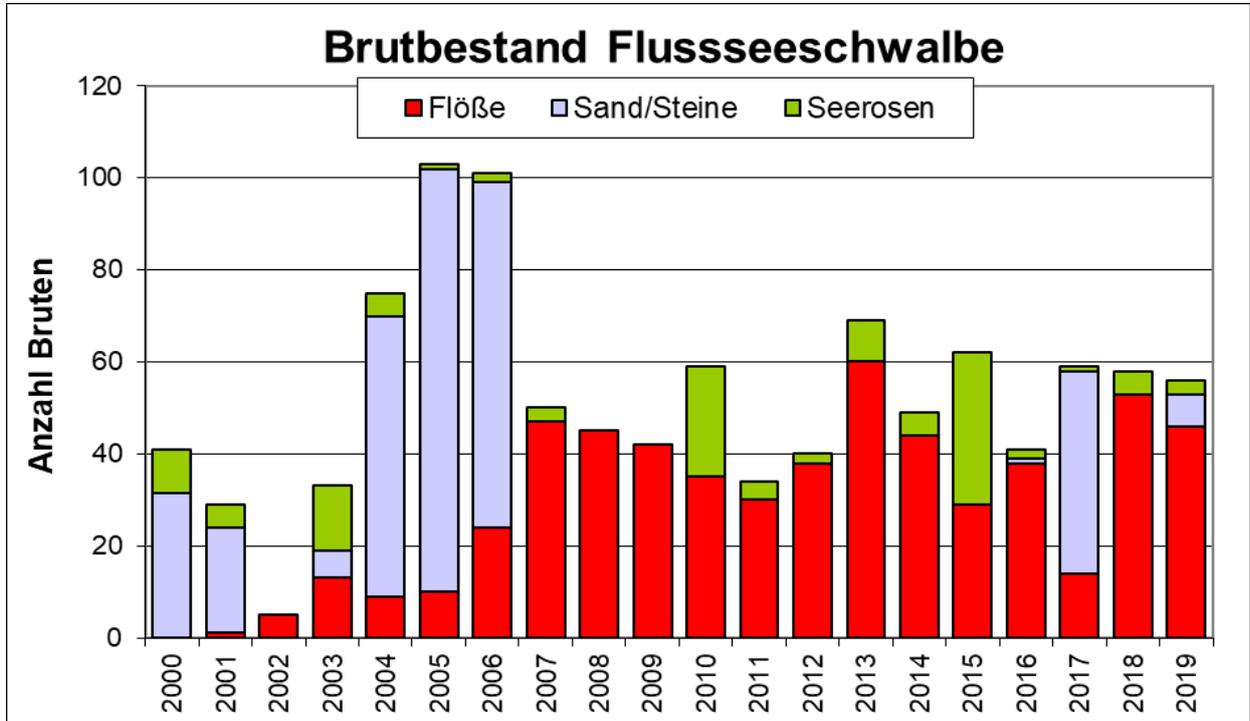
Martin Flade bei der Seeschwalben-Kontrolle auf dem Oderberger See und zwei Gelege auf natürlichem Substrat (insgesamt dort mindestens 15 Brutpaare) (Fotos: Peter Witt)

Im Unterschied zum Vorjahr gab es in 2019 viel weniger Libellen, und die Trauerseeschwalben verfütterten zu einem höheren Anteil kleine Fische. Der Bruterfolg war viel geringer als im Jahr 2018. Die Brutkolonie am Pehlitzwerder wurde Anfang Juni plötzlich von fast allen Altvögeln verlassen, die Gelege blieben unversehrt zurück. Dieses Verhalten ist schwer erklärbar, zumal die Nester nicht geplündert wurden und auch die Flusseeeschwalben auf den benachbarten großen Brutflößen erfolgreich Junge aufzogen. Rätselhaft!

Probleme mit Prädatoren (Waschbären) gab es dagegen auf dem Wesensee (Verluste bei den Flusseeeschwalben) und am Brodowinsee (Trauerseeschwalben). Die 25 Brutpaare Trauerseeschwalben am Weißensee hatten dagegen einen sehr guten Bruterfolg. Auch am Oderberger See brüteten wieder mindestens 15 Paare Trauerseeschwalben und 3 Paare Flusseeeschwalben auf Seerosenfeldern (s. Bilder).



Insgesamt erreichte der Brutbestand der Trauerseeschwalbe mit 152 Brutpaaren seinen bisherigen Höchststand! Bei der Flusseeeschwalbe lag der Bestand mit 56 Paaren im Normalbereich. Der Bruterfolg der Trauerseeschwalbe war durch den Ausfall der Pehlitzer Kolonie jedoch niedrig.



8. Website www.oekodorfverein-brodowin.de

Dank des großen Einsatzes von ALMUTH GAITZSCH ist es auch im vergangenen Jahr gelungen, unsere Website weiterzuführen und auf einem aktuellen Stand zu halten – vielen Dank dafür!

Wir freuen uns stets über Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind jederzeit sehr willkommen und können per e-mail an kontakt@oekodorfverein-brodowin.de geschickt werden.

9. Finanzbericht

Der Kassenbericht des Schatzmeisters ist diesem Tätigkeitsbericht als gesondertes Dokument beigelegt.

Mit herzlichen Grüßen

Euer/Ihr Vorstand

(SUSANNE WINTER, FRANK LINDER, REINHARD WEDEMEIER, MARTIN FLADE, SARAH FUCHS, ALMUTH GAITZSCH, ANGELIKA HERRMANN)



Spätsommerliche Blumenpracht im Garten der Dorfstr. 60 (Foto: Martin Flade)

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2019 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

